

II-3118 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**DER BUNDESMINISTER** des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode  
**FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

10.001/19-Parl/85

Wien, am 31. Juli 1985

An die  
ParlamentsdirektionParlament  
1017 WIEN1382 IAB  
1985 -08- - 1  
zu 1388 II

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1388/J-NR/85, betreffend die Beteiligung Österreichs an der europäischen Kulturveranstaltung EUROPALIA, die die Abgeordneten Dr. JANKOWITSCH und Genossen am 31. Mai 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Einleitend beehre ich mich darauf hinzuweisen, daß aufgrund der geltenden Kompetenzverteilung das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten für Auslandskulturpolitik zuständig und damit für die Beteiligung Österreichs an der europäischen Kulturveranstaltung EUROPALIA federführend ist. Als Bundesminister für Wissenschaft und Forschung begrüße ich aber eine Beteiligung Österreichs an EUROPALIA außerordentlich und bin auch gerne bereit, einschlägige österreichische Aktivitäten im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung zu unterstützen.

In diesem Sinne darf ich daher die mir gestellten Fragen wie folgt beantworten:

ad 1.:

Als Voraussetzung für eine österreichische Beteiligung an der EUROPALIA 1987 muß ein zeitgerechter einvernehmlicher Beschluß der österreichischen Bundesregierung genannt werden. Ein solcher Beschluß der Bundesregierung ist in der Zwischenzeit - nach Vorgesprächen zwischen dem Bundesminister

- 2 -

für Auswärtige Angelegenheiten, dem Bundesminister für Finanzen, dem Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport sowie dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung - zustandegekommen.

Als zentrale Veranstaltung einer österreichischen Beteiligung an EUROPALIA ist eine große Kunstaussstellung vorgesehen, die die zeitgenössische österreichische Kunst zum Thema haben soll. An dem übrigen Programm bzw. an den übrigen Programmelementen wird derzeit gearbeitet.

ad 2. und 3.:

Die Kosten, die für Österreich aus einer Annahme zur Beteiligung an der EUROPALIA 1987 entstehen, können erst dann exakt beziffert werden, wenn neben den Gesamtausgaben (von vermutlich über 30 Mio.S) auch die Einnahmen und Erträge feststehen, was heute noch nicht der Fall ist.

Die Ausgaben für die vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und der Verantwortung des Museums moderner Kunst geplanten Ausstellung werden derzeit auf ca. 5 Mio.S geschätzt.

ad 4.:

Nach Auskunft der Österreichischen Botschaft in Brüssel und nach den Darlegungen des Herrn Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten kann der Effekt einer Teilnahme Österreichs an der EUROPALIA 1987 durch vergleichbare andere Veranstaltungen zu vergleichbaren Kosten nicht erreicht werden. Der Herr Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten hat darauf hingewiesen, daß Österreich das erste nicht der EWG angehörende Land ist, das zur Teilnahme an einer EUROPALIA eingeladen wurde. Die bisherigen Veranstaltungen dieser Art haben für die veranstaltenden Länder große Erfolge gebracht. Hätte Österreich die Einladung nicht angenommen, wären zahlreiche andere Länder interessiert gewesen, an die Stelle Österreichs zu treten.

